

Frauenfelder Nachrichten

DIE POST
bringt mich jede Woche
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG **NEU:** Zürcherstrasse 305, 8500 Frauenfeld | Inserateannahme 052 723 04 90 | info@frauenfelder-nachrichten.ch

KLEIN RIGI
EST 1886

THURBRUGGSTRASSE 31 - 9215 SCHÖNENBERG A.D. THUR
T 071 642 49 49 - INFO@KLEINRIGI.CH - WWW.KLEINRIGI.CH

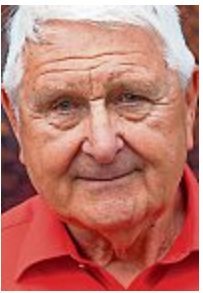
Urs Müller sprach als Stadtrat über den neuen Elektrobus in Frauenfeld.

3



Willy Läderach begrüsst viele Besucherinnen und Besucher am MXGP

5



Matthias Müller freut sich als Gemeindepräsident auf das Jubiläum von Gachnang.

19



Gianni Christen vom Heimatschutz verurteilt den Abriss der Käserei in Braunau.

20



Mehr weibliche Biker: Frauen entdecken Töff-Fahren

Von Roland Schäfli

Legt ein 40-jähriger Mann sich eine Harley Davidson zu, unterstellt man ihm, die Midlife-Crisis habe ihn eingeholt. Denselben Vorwurf könnte jetzt immer mehr Frauen treffen. Das weibliche Geschlecht hat auch in unserer Region den Töff entdeckt.

Frauenfeld Gesamtschweizerisch hat letztes Jahr die Zahl von Neulenkern von Motorrädern zugenommen. Es sind noch immer deutlich mehr Männer (16'414) als Frauen (7'152). Aber die Damen holen rasant auf. Die eidgenössische Statistik deckt sich mit den Beobachtungen des Strassenverkehrsamts Thurgau.

Der zweite Frühling Die lokalen Töff-Händler spüren diese Nachfrage. Thomas Müller, Geschäftsführer des Frauenfelder TMF 2-Rad-Centers stellt fest, die Thurgauerinnen fühlen sich im Sattel von Rollern und Motorrädern immer wohler. Die weibliche Kundschaft ist nicht selten vierzig bis fünfundvierzig Jahre alt. Die Kinder «draussen», die Scheidung hinter sich, jetzt redet ihr niemand mehr drein! So erfährt Müller viele dieser Neukundinnen. «Sie wollen im fortgeschrittenen Alter die Freiheit erleben.» Jüngere Neulenkerrinnen führen davor meistens Roller und steigen nun auf «eine Nummer grösser» um.



Fortsetzung auf Seite 3 Thurgauerinnen auf Feuerstühlen: ein Bild, an das sich Verkehrsteilnehmer bald gewöhnen können.

z.V.g./Davolo Steiner

KURZ UND BÜNDIG

26. Ausgabe

Region Die Thurgauische Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen hat ihren Elternbildungskalender veröffentlicht. Dies geht aus einer Mitteilung hervor. In der 26. Ausgabe gibt es Hinweise zu Veranstaltungen über diverse Themen im Zusammenhang mit der Familie. Der Kalender kann per Mail an sekretariat@tageo.ch bestellt werden. Online ist er unter www.tageo.ch ersichtlich.

Morgenstamm

Oberneunforn Die CVP Gachnang, Uesslingen und Umgebung lädt am kommenden Samstag, 25. August, zum Morgenstamm. Thema des öffentlichen Referats ist das mögliche Endlager für radioaktive Abfälle in der Region Zürich Nordost. Jürg Grau, Präsident der Regionalkonferenz und Gemeindepräsident von Feuerthalen wird ab 10 Uhr im Gemeindehaus Oberneunforn informieren. Im Anschluss gibt's einen Apéro.

Geführte Wanderung

Region Der Verein Thurgauer Wanderwege lädt am kommenden Samstag, 25. August zu einer Wanderung von gut dreieinhalb Stunden. Abmarsch ist um 10.15 beim Bahnhof Tobel-Affeltrangen, Ziel ist der Wilerturm. Wetterauskunft am Vortag ab 14 Uhr unter 052 224 78 03. Keine Anmeldung nötig.

Anzeigen

Kennen Sie den Wert oder das Potential Ihrer Immobilie?



Manuel Gervilla
Immobilienberater
MAS REM FH

079 365 89 36

www.zahnbehandlung-ungarn.ch
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch

Mit unserem modernen Reisecar fahren wir für nur **Fr. 190.-** jeden Sonntag nach Ungarn.



Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen. **Sprechen Sie mit uns.**

F. OSWALD CONSULTING

St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil
071 951 02 71
Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

PW, Camper, Transporter, Personenbusse + Anhänger



ILG MIETAUTO Ilgauto ag, 8500 Frauenfeld
Tel. 052 7203060, www.ilgauto.ch
Riesen Auswahl an günstigen Mietwagen, **1 MT. ab Fr. 500.-**

Für mehr Velos auf Schweizer Strassen

Von Tamara Schapper

Es sind wenige Worte, die in der Bundesverfassung geändert werden sollen. Worte, die laut den Initianten des Bundesbeschlusses Velo aber grosses bewirken können. Sicherer soll das Velofahren auf Schweizer Strassen werden. Sicherer und attraktiver.

Frauenfeld «Viel zu schmale Radstreifen sind hier das Problem», sagt Vera Zahner, die Präsidentin von Pro Velo Thurgau. Würde man mit den empfohlenen 70 bis 100 Zentimetern Abstand zum Randstein fahren, würde man ausserhalb des Streifens fahren. Zahner sitzt auf einem Velo und demonstriert. Kaum übertritt ihr Rad den Radstreifen, müssen Autofahrer abbremsen oder gar ganz anhalten, um sie nicht zu gefährden. Jemand hupt. Hinter Zahner fahren zehn weitere Velofahrer. Vertreter des Initiativkomitees. In einer kurzen Tour durch Frauenfeld weist Zahner auf Probleme hin, auf die Velofahrer in der Stadt stossen. Die Gruppe fährt in die Bahnhofstrasse in Richtung Westen auf dem Radweg. «Super», meint Zahner, «dass es hier einen



Werben für den Bundesbeschluss Velo: Vertreter der SP, CVP, Grüne, FDP, Pro Velo Thurgau, Pro Natura Thurgau, TCS Sektion Thurgau. Dagegen stimmt die Auto-Partei.

Radweg gibt.» Problematisch werde es aber dann, wenn eines der rechts vom Radstreifen parkierten Autos die Tür öffnet und diese für Radfahrer zum Hindernis wird. Pro Velo Thurgau sieht Handlungsbedarf.

Initiative ging zu weit, Velowege sollen aber gefördert werden

Der Bundesbeschluss Velo ist eine kleine Ergänzung in der Verfassung, die das Ja des Stimmvolkes bedarf. Bundes-, National- und Ständerat stimmten bereits zu. Der Bundesbeschluss Velo ist ein direkter Gegenentwurf zur im Jahr 2016 eingereichten Velo-Initiative. Zwar ist die Förderung des Veloverkehrs im

Parlament weitgehend unbestritten, die Initiative ging Stände- und Nationalrat aber zu weit. Sie verlangte, dass mehr Velowege erstellt und betrieben werden. Dafür sollte der Verfassungsartikel über Fuss- und Wanderwege um den Begriff Velowege erweitert werden und würde den Bund verpflichten, Fuss- und Wanderwege sowie Velonetze zu fördern und die dafür notwendigen Fördergelder zur Verfügung zu stellen. Genau diese Förderungspflicht war es auch, die dem Nationalrat zu weit ging. Zeitgleich mit der Ablehnung der Initiative sprach man sich parteiübergreifend für den Gegenvorschlag aus.

Weniger Verkehr, gesündere Schweizer

Neu sollen zusätzlich zu den Fuss- und Wanderwegen auch die Velowege in die Verfassung kommen. Der Bund soll alle Netze koordinieren können und mithelfen, über Fuss-, Wander- und Velowege zu informieren. Die Hoheit aber bliebe bei den Kantonen. Diese wären explizit zuständig für die Fuss-, Wander- und Velowege. Das heisst, sie wären für Planung, Bau, Unterhalt und Betrieb verantwortlich, während der Bund eine koordinierende und vollzugsunterstützende Aufgabe übernehme. Das Pro-Komitee argumentiert damit, dass der Veloverkehr mithilft, Verkehrsspitzen und Engpässe beim motorisierten Individualverkehr und beim öffentlichen Verkehr zu reduzieren, den inländischen CO2-Ausstoss und Energieverbrauch zu senken und die Gesundheit der Schweizer zu fördern. Gegen die Vorlage spricht sich bis heute die Auto-Partei aus. Sie befürchtet, dass durch den Artikel Aufgaben von Gemeinden und Kantonen auf Bundesebene verlagert werden. Pendler würden trotz Förderung von Velowegen auf ihrem Arbeitsweg kaum aufs Velo umsteigen.

Umbau Haltestelle Rosental

Region Die Frauenfeld-Wil-Bahn realisiert mehrere Bauprojekte. Dies geht aus einer Mitteilung hervor. So wird die Haltestelle Rosental seit letzter Woche komplett erneuert. Unter anderem werden die Perrons erhöht. Zusätzlich ist ein neuer, separater Bahnübergang für Fussgänger geplant. Die Bauarbeiten werden in drei Phasen erfolgen. Die erste Phase mit den Vorbereitungsarbeiten und dem Neubau des Perrons dauert bis anfangs Oktober. In der zweiten Phase werden Gleise und Weichen ersetzt. Während dieser Zeit ist der Bahnverkehr unterbrochen. Deshalb verkehren vom 6. bis 21. Oktober ganztags Ersatzbusse, vom 22. bis 26. Oktober jeweils ab 19 Uhr. Die Halteorte befinden sich entlang der Strasse und sind gekennzeichnet. In Phase 3 wird bis Ende November das Perron am Gleis 2 erneuert. Während der Bauarbeiten verschiebt sich der Halteort der Züge für Reisende nach Matzingen und Frauenfeld. In Fahrtrichtung Wil befindet sich der Halteort wie bisher am Gleis 2. Für alle, welche Richtung Frauenfeld reisen, wird ein provisorischer Perron östlich der Eichlibachstrasse erstellt. *pd/js*

Vorsicht vor der «CEO-Masche»

Die Kantonspolizei Thurgau warnt vor einer neuen Betrüger-Masche. Dabei gibt sich die Täterschaft als Firmenchef aus. Eine Thurgauer Firma verlor so 80'000 Franken.

Frauenfeld Vor einiger Zeit gab sich eine unbekannte Täterschaft als Geschäftsführer einer Firma aus und forderte eine Sekretärin einer Thurgauer Firma per Mail auf, einen Betrag auf ein Bankkonto im Ausland zu überweisen. Die Angestellte hat

der täuschend echten Aufforderung Folge geleistet und so rund 80'000 Euro überwiesen. Dies schreibt die Kantonspolizei in einer Mitteilung. Die Angestellte ging davon aus, für ihren Chef einen Kauf von technischen Maschinen zu tätigen. Erst im Nachhinein habe sich herausgestellt, dass es sich um ein gefälschtes Mail, eine sogenannte CEO-Masche, gehandelt habe. Bei diesem Vorgehen gibt sich die gut organisierte Täterschaft überzeugend als Geschäftsführer oder als Entschei-

dungsträger eines Unternehmens aus. Den avisierten Personen werden dann mehrfach gefälschte Mails zugestellt, dass eine dringende und geheime Geldüberweisung durchgeführt werden müsse. Bereits im letzten November wurden in einem ähnlichen Fall im Kanton Thurgau knapp 60'000 Euro durch eine Firma auf ein ausländisches Bankkonto überwiesen. Auch damals gab sich die Täterschaft als Geschäftsführer einer Firma aus. Die Kapo Thurgau mahnt zur Vorsicht. *pd/js*

Tipps der Polizei

Die Kantonspolizei hat einige Tipps zum Schutz vor der «CEO-Masche» zusammengestellt. So sollten die Angestellten sensibilisiert und betreffende Mails geprüft werden. Geldüberweisungen sollten intern mit dem Vorgesetzten besprochen werden. Firmen werden dazu ermahnt, möglichst wenige öffentliche Infos im Internet bekannt zu geben. Betrugsopfern wird geraten, sich bei der Polizei und Bank zu melden.

Vierter WM-Titel



Die WM fand in Kopenhagen statt. z.Vg.

Region Liselotte Freuler, thurgorienta, konnte im OL-Sprint in der Qualifikation den Final erreichen. Mit guter Kartentechnik und Laufleistung siegte sie im Final vor über 180 Läuferinnen. Es ist ihr 4. WM-Titel im Sprint. *pd*



Party bei Regen

Frauenfeld Trotz unsicheren Wetterverhältnissen feierten Unzählige am sunflower-festival. DJ Urs und die Band MAXiN sorgten für Stimmung. Auf der Facebook-Seite zeigte sich das OK zufrieden: «Trotz anfänglichem Regen hatten wir eine super Stimmung. Danke euch allen!»

Grillieren erlaubt: Totales Feuerverbot aufgehoben

Das Departement für Justiz und Sicherheit des Kantons Thurgau hat auf Antrag des Fachstabs Trockenheit entschieden, das totale Feuerverbot und das Feuerwerksverbot aufzuheben. Dies teilt das zuständige Departement in einem Schreiben mit. Die Waldbrandgefahr wird auf Stufe vier «grosse Gefahr» belassen.

Region Am 30. Juli hat der Regierungsrat ein befristetes totales Verbot für das Entzünden von offenen Feuern im Freien sowie ein totales Verbot für das Abbrennen von Feuerwerk erlassen. Ausserdem hat er das Departement für Justiz und Sicherheit ermächtigt, den Beschluss bezüglich Feuer- und Feuerwerksverbot in Absprache mit dem Departement für Bau und Umwelt aufzuheben, sobald es die Situation zulässt. Laut Einschätzung des Fachstabs Trockenheit ist dies nun der Fall.

Dank Regen wieder grillieren

Angesichts der Niederschläge, der vorliegenden Feuchtigkeit der vergangenen Tage und der Prognosen für die zweite Wochenhälfte erachtet es der Fachstab für vertretbar, das totale Feuerverbot und das Feuer-

werksverbot aufzuheben. Das Departement für Justiz und Sicherheit hat dem Antragsentsprochen und das Verbot per gestern Mittwoch aufgehoben. Somit ist das Grillieren mit offenem Feuer und mit Holzkohle an Festen und im privaten Raum wieder gestattet. Die Gemeinden können weiterführende Massnahmen aufrechterhalten.

Weiterhin «grosse Gefahr»

Das Feuerverbot im Wald und in Waldesnähe bleibt in Kraft. Es ist somit weiterhin verboten, im Wald oder in Waldesnähe Feuer zu entfachen, brennende Streichhölzer oder Rauchwaren wegzuerwerfen. Das Verbot gilt im Wald und in Waldesnähe, also im Umkreis von zweihundert Metern um die Wälder. Die Niederschläge haben die Situation im Wald zwar etwas entschärft, dennoch wird die Waldbrandgefahr auf Stufe vier «grosse Gefahr» belassen.

Ebenfalls weiterhin Bestand hat das Wasserentnahmeverbot für Oberflächengewässer. Die Niederschläge haben die Pegel zwar nach oben steigen lassen, doch dann sind diese rasch wieder gesunken. Ausgenommen vom Verbot sind der Bodensee, der Rhein, Grund- und Quellwasser. *pd/js*

Für Sie unterwegs war: Partyfun – Mehr Bilder im Newsportal: www.frauenfelder-nachrichten.ch